Das sollten Sie vor Ihrer Impfentscheidung wissen:

▶ **Der behauptete Nutzen** von Impfungen ist nicht gegeben. Die Zahl aller Erkrankungen, gegen die geimpft wurde und wird, ging nach Schwere und Häufigkeit unabhängig von den entsprechenden Impfungen zurück.
Beispiel Haemophilus influenzae Typ B – Hib:
Obwohl Studien aus USA zeigten, dass der Rückgang der Erkrankungen bereits vor Einsatz der Impfung erfolgte, glaubt man weltweit an deren Nutzen.
Der Rückgang ist jedoch insbesondere der Verbesserung der sozialen Situation, der Hygiene, der Sicherung der Ernährung und der sanitären Ver- und Entsorgung zu verdanken, aber z. B. auch verändertem Meldeverhalten der Ärzte und neuen Krankheitsdefinitionen mit Einführung von Impfungen (z. B. Kinderlähmung/Polio).

▶ **Die WHO ignoriert** die eigenen Untersuchungen.
Beispiel Tuberkulose (Tbc):
1979 stellte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) nach einem Großversuch mit dem BCG-Impfstoff in Indien fest, dass 15 % mehr Geimpfte als Ungeimpfte erkrankt waren. Trotzdem wird auf Betreiben der WHO heute noch in der »Dritten Welt« gegen Tbc geimpft – auch Neugeborene kurz nach der Geburt. Ist ein solches Verhalten der WHO kompetent, wissenschaftlich oder verantwortungsvoll?
Etwa 75 Jahre wurde in Deutschland gegen Tbc geimpft, nur weil wir glaubten, dass Impfen gut wäre. Erst 1998 wurde von der STIKO die Impfempfehlung auch für Risikogruppen mit der Begründung zurückgenommen, dass der Wirksamkeitsnachweis fehle und es nicht selten schwere Impfkomplikationen gegeben habe. Wann lernen wir daraus?

▶ **Als Nachweis der Wirksamkeit** eines Impfstoffes genügt den Zulassungsbehörden, dass sich nach einer Impfung im Blut des Geimpften so genannte Antikörper befinden. Gleichzeitig wird jedoch zugegeben, dass damit keine sichere Aussage über eine schützende Wirkung möglich ist. Logisch?

▶ **Die WHO hat beschlossen,** die Masern auszurotten, wozu Impfraten von mindestens 95 % nötig seien. Deshalb gehen die deutschen Gesundheitsbehörden gegen nicht bzw. nicht vollständig Geimpfte forsch vor. Seit über 30 Jahren beweisen jedoch Beiträge in der Fachliteratur besonders aus USA, dass Masernhäufungen auch dann auftreten, wenn diese Impfraten erreicht sind. Bei hohem Ansteckungsrisiko schützt die Impfung nicht, erfahren wir aus Finnland: 7 von 9 zweimal geimpften Kindern erkrankten, wenn sie im gleichen Zimmer, und noch 50 %, wenn sie in Hausgemeinschaft mit einem Erkrankten wohnten.

▶ **Da der Nutzen von Impfungen** nicht gegeben ist, kann es auch keine positive Nutzen-Risiko-Bewertung geben. Somit fehlt die wesentliche Zulassungsvoraussetzung für Impfungen. Trotz über 200 Jahren Impfpraxis gibt es weltweit kein geeignetes Erfassungssystem, um Impfrisiken bewerten zu können. So gab 1999 die US-Gesundheitsbehörde Centers for Disease Control (CDC) zu, dass die Bewertung des Risikos von Impfungen nicht möglich ist, weil es zu zwei Dritteln aller nach Impfungen beschriebenen Folgen keine brauchbaren Untersuchungen gibt, um die Impfungen als Ursache ausschließen zu können. Das Robert Koch-Institut (RKI) hat dies 2002 im Bundesgesundheitsblatt bestätigt, ebenso, dass nur 3 bis 10 % der Impffolgen gemeldet werden. Wieso können die Behörden dann behaupten, dass Impfungen sicher seien?

▶ **In Deutschland gibt es** (noch) keine Impfpflicht. Niemand muss sich oder seine Kinder impfen lassen, auch wenn das Verhalten von Schulen und Gesundheitsbehörden bei den Eltern oft einen anderen Eindruck erweckt. Maßnahmen gegen Einzelne (z. B. Schulausschluß) oder einzelne Personengruppen müssen immer auf ihre Zulässigkeit und Verhältnismäßigkeit geprüft werden.

▶ **Vergessen wir nicht,** dass hinter all den Aktivitäten für eine Erhöhung der Impfraten auch massive persönliche, politische und vor allem wirtschaftliche Interessen stehen können.

▶ **Die STIKO verstösst** mit ihren Empfehlungen zu Rotaviren- und Gebärmutterhalskrebs-Impfung sowohl gegen das Gesetz, als auch gegen ihre eigene Geschäftsordnung, weil sie folgendes nicht beachtet hat:

▶ **Stillen verhindert** Rotavirus-Durchfallerkrankungen doppelt so gut wie die Impfung. Kondom schützt zu 100 % vor Gewebeveränderungen durch HPV am Gebärmutterhals. Da in den Zulassungsstudien weder Stillen noch Kondom als wesentliche Schutzfaktoren berücksichtigt wurden, sind deren Ergebnisse unbrauchbar.

▶ **§ 3 Infektionsschutzgesetz:** Prävention durch Aufklärung. Die Information und Aufklärung der Allgemeinheit über die Gefahren übertragbarer Krankheiten und die Möglichkeiten zu deren Verhütung sind eine öffentliche Aufgabe.

▶ **§ 1 Abs. 3 Geschäftsordnung STIKO:** Die Kommission wertet Daten … zu sonstigen Möglichkeiten der Prävention und Möglichkeiten der Therapie der übertragbaren Krankheit aus und nimmt auf dieser Grundlage eine medizinisch-epidemiologische Nutzen-Risiko-Abwägung vor …

SCHWARZBUCH-BESTELLUNGEN BITTE AN:

Pirol Verlag
Weiheracker 11
85072 Eichstätt
info@pirolverlag.de
Fax (0 84 21) 9 97 61

Bitte erst nach Rechnungsstellung bezahlen!

Stand 09/2015

Tatsachen statt Expertenmeinungen und Information statt Angst sind wesentliche Grundlagen für eine

FREIE IMPFENT-SCHEIDUNG

Seit über 200 Jahren wird weltweit geimpft, ohne dass bis heute der Nutzen der jeweiligen Impfungen bewiesen wurde. Momentan reichen die in Deutschland verfügbaren Routinedaten nicht aus, um die Wirksamkeit von Impfprogrammen zu evaluieren (Kalies/Siedler, Bundesgesundheitsblatt 11/2009, S. 1011-18). Folgen wir den aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO), so erhalten unsere Kinder in den ersten 15 Lebensmonaten bis zu 39 Impfstoffgaben mit mindestens 10 Spritzen, die sie vor 13 Krankheiten schützen sollen. Und morgen?

Ein Deutscher kann so im Laufe seines Lebens weit über 100 Impfstoffgaben bekommen, Tendenz steigend!

Wann ersetzen wir Glauben durch Wissen?

LIBERTAS & SANITAS e.V.

Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft

WAS TUT LIBERTAS & SANITAS E.V.?

▶ **Wir suchen** nach Tatsachen und machen diese öffentlich. Wir informieren, statt Ängste zu schüren.

▶ **Wir zeigen** Ihnen Wege zu einer Lebensführung auf, die bestmögliche Voraussetzungen für ein gesundes Leben schaffen können.

▶ **Wir unterstützen** sinnvolle Alternativen, schaffen Kontakte, bestärken und unterstützen vor allem Vertreter aus medizinischen und erzieherischen Berufen durch Förderung der Zusammenarbeit.

▶ **Wir schaffen** die Basis für eine öffentliche politische und wissenschaftliche Arbeit.

▶ **Wir streben** eine sachliche und verständliche Berichterstattung in den Medien an.

▶ **Wir arbeiten** unabhängig von wirtschaftlichen und weltanschaulichen Interessen.

WAS KÖNNEN SIE TUN?

▶ **Treffen Sie** Ihre Entscheidung für oder gegen eine Impfung in Ruhe und nach gründlicher Information!

▶ **Stärken Sie** sich und Ihre Familie durch gesunde Ernährung, Bewegung an frischer Luft und eine bewusste, weniger durch Angst und Zwänge bestimmte Lebensweise!

▶ **Helfen Sie mit,** die Tatsachen zum Impfen auch in politischen und medizinischen Kreisen bekannt zu machen. Schreiben Sie an Politiker und Medien!

▶ **Organisieren Sie** Vorträge – und laden Sie uns als Referenten ein!

▶ **Verteilen Sie** dieses Faltblatt!

▶ **Treten Sie** für Ihre Rechte ein – wir leben in einer Demokratie!

Wenn die Menschen über den fehlenden Nutzen der Impfungen informiert sind, gelangen wir auch beim Impfen vom Glauben zum Wissen!

▶ **Sie können** Fördermitglied werden (jährlicher Förderbeitrag mindestens 24,– EUR) und erhalten mehrmals im Jahr Mitgliederrundbriefe. Und Sie unterstützen unsere Arbeit durch Spenden auf das Konto mit der **IBAN: DE 25 7215 1340 0020 1362 22, BIC: BYLADEM1EIS, Sparkasse Eichstätt.** Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt schicken wir auf Wunsch gerne zu. Der Verein Libertas & Sanitas e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Auch der Mitgliedsbeitrag kann steuerlich geltend gemacht werden.

IMPFSORGENTELEFON

▶ **Haben Sie** Fragen, die sich nicht aus den allgemein zugänglichen Quellen beantworten lassen oder brauchen Sie Hilfe, dann wenden Sie sich bitte an uns. Allerdings führen wir keine juristische oder medizinische Beratung durch.
Sie erreichen uns montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr unter folgenden Telefonnummern (ggf. Anrufbeantworter, wir rufen zurück):
(0 67 62) 85 56 oder (0 71 44) 86 25 35

INFOMATERIAL

▶ **Sie erhalten** gegen Kostenersatz Quellenangaben, fachliche Informationen und Faltblätter.

VERANSTALTUNGEN

▶ **Wollen Sie** einen Vortrag vor Ort durchführen, unterstützen wir Sie gerne. Wir sind bereit, Referenten zu vermitteln. Näheres erfahren Sie unter der Telefonnummer (0 71 44) 86 25 35.

LIBERTAS & SANITAS e.V.
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft

Geschäftsstelle:
Wilhelm-Kopf-Straße 15 / 71672 Marbach
Telefon (0 71 44) 86 25 35 / Telefax (0 71 44) 86 25 36
info@libertas-sanitas.de / www.libertas-sanitas.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

An: Libertas & Sanitas e.V., Geschäftsstelle
Wilhelm-Kopf-Straße 15, D-71672 Marbach

Bitte erteilen Sie ein Sepa-Lastschriftmandat. Die manuelle Überwachung von Selbstzahlungen ist sehr aufwendig. Herzlichen Dank!

Ich beantrage hiermit die Fördermitgliedschaft im Verein Libertas & Sanitas e.V.:

Name / Vorname

Beruf

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon/Telefax

E-Mail

Jahresbeitrag **Euro/Jahr (mindestens 24,– Euro/Jahr)**

Die Satzung des Vereins erkenne ich an. ▶
Ort / Datum / Unterschrift

Erteilung eines Sepa-Lastschriftmandats – Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Gläubiger-Identifikationsnummer und Mandatsreferenz werden Ihnen mit der Beitrittsbestätigung mitgeteilt.
Ich ermächtige Libertas & Sanitas e.V., Zahlungen von meinem unten genannten Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Libertas & Sanitas e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/-in Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Bankinstitut

IBAN

BIC (8 oder 11 Stellen)

Kontoinhaber/-in ▶
Ort / Datum / Unterschrift